

Solarenergie ist so gut, dass die Regierung Notstandsbefugnisse nutzt, um Ihre Solarmodule abzuschalten, falls sie das nationale Stromnetz zum Absturz bringen.

geschrieben von Andreas Demmig | 4. Januar 2025

Von Jo Nova

Psst. Die Renewable Crash Test Dummy Nation ist am Werk.

Es werden noch immer neue Solarmodule subventioniert, obwohl bereits daran gearbeitet wird, wie die überzähligen Module, die wir bereits haben, abgeschaltet werden können.

AEMO: In allen Bundesstaaten sind Notstandsbefugnisse zur Abschaltung von Solaranlagen erforderlich, da die Angst vor einem „Systemzusammenbruch“ besteht

Von Energiereporter Daniel Mercer

Energiewirtschaft

<https://www.abc.net.au/news/2024-12-02/aemo-demands-emergency-backstop-to-switch-off-solar/104670332>

Die Organisation, die dafür verantwortlich ist, dass in Australiens größten Stromnetzen die Stromversorgung gewährleistet ist, möchte in allen Bundesstaaten Notbefugnisse zum Abschalten oder Drosseln der Solarstromversorgung auf Hausdächern erwirken. So soll die tägliche Stromflut aus Millionen von Systemen besser bewältigt werden.

Es stellt sich heraus, dass es diese negativen Strompreise zur Mittagszeit aus einem bestimmten Grund gibt. Ein Schwall Strom zur Mittagszeit ist nicht immer eine gute Sache. Negative Preise sind kein Schnäppchen, sie sind die Strafe, die ein Verkäufer zahlen muss, damit jemand den Störstrom übernimmt und das Preissignal lautete: „Bauen Sie

keine weitere Solarenergie ein.“

Das Erstaunliche ist, dass eine Institution mit 15 Jahren Erfahrung im Netzmanagement dies vor 15 Jahren nicht kommen sah. Folgt auf den Tag die Nacht? Gibt es irgendeine Branche, die nur für vier Stunden am Tag besser läuft als für 24 Stunden?

Die AEMO wusste mit Sicherheit, dass ohne ein Wunder von Batteriespeicherung wie am See Genezareth das ganze Land nicht mit zuviel Solarstrom zur Mittagszeit überleben könnte. Die AEMO wusste mit Sicherheit auch, dass unsere 50-Hz-Stabilität von 500-Tonnen-Generatoren kommt, die sich 3.000 Mal pro Minute drehen, und nicht von flachen Glasplatten, die die hier nicht brauchbare Art von Elektrizität erzeugen (Gleichstrom, und kein stabiler Wechselstrom). Und doch sind wir hier, 60 Quartalsberichte später, so überschwemmt mit überschüssiger Solarenergie, dass wir plötzlich vier Millionen bereits installierte Solarplatten mit Fernsteuerschaltern ausstatten müssen, damit die Leute in den Kontrollräumen sie davon abhalten können, das zu tun, was sie doch eigentlich tun sollen. Auch wenn es nur immer dieselbe Tageszeit ist, zu der sie es am können.

Die Katastrophentage sind jetzt der Frühling – wenn die Sonne scheint, die Leute aber ihre Klimaanlage nicht brauchen, was die Frage aufwirft, ob wir nicht einfach Notfalldurchsagen machen müssen, um die Geschirrspüler, Poolpumpen und Öfen einzuschalten, um das Stromnetz zu retten. Sie wissen schon, *„Pyrolyseöfen retten den Tag, Leute“*.

Würde der Klimawandel nicht ohnehin den Frühling zum Sommer machen? Wird sich dieses Problem nicht von selbst lösen, wenn der Frühling verschwindet und lange, heiße Sommer den Kalender dominieren? Das scheint derzeit niemand zu sagen ...

Solarenergie verdrängt die „anderen“ Erzeugungsformen, die das Netz stabil halten

AEMO erklärte, dass die ständig steigende Solarstromproduktion eine zunehmende Bedrohung für die Sicherheit des Stromnetzes darstelle, da **sie alle anderen Formen der Stromerzeugung verdränge, die zur Aufrechterhaltung der Systemstabilität erforderlich seien.**

Aber ist das nicht genau der Sinn der Solarenergie? Sollen wir nicht die anderen Stromerzeuger abschalten, weil sie Stürme und Überschwemmungen verursachen, Kriege auslösen, Koalas töten und Babys zu Frühgeburten führen? Ist das alles jetzt doch nicht in Ordnung?

Haben wir „verzweifelt“ gesagt?

Die AEMO gibt zu, was viele vermuten, dass sie bereits tun, nämlich ziemlich brutale Spannungsspitzen durch die Leitung senden, um die

Solarmodule auszuschalten:

Die Kommission warnte außerdem, dass noch drastischere und schädlichere Maßnahmen ergriffen werden müssten, wenn es nicht möglich sei, die Sonnenenergie auf Dächern, bei Notwendigkeit zu reduzieren oder einzuschränken.

Hierzu könnte beispielsweise die Erhöhung der Spannung in Teilen des Stromnetzes gehören, um in manchen Gebieten den Betrieb von Solaranlagen im kleinen Maßstab **„absichtlich“ zu unterbinden oder einzuschränken.**

Sie deuten an, dass diese Spannungsspitzen empfindliche Geräte beschädigen könnten. Möchten Sie einen großen Stromausfall oder einen kleinen Kapitalverlust?

Ein noch drastischerer Schritt wäre die Abschaffung von Teilen des Strommast- und -leitungsnetzes, das große Mengen überschüssiger Solarenergie in das Stromnetz einspeist.

„Wenn keine ausreichenden Backstop-Kapazitäten verfügbar sind, kann der Betrieb des NEM über längere Zeiträume unsicher sein“, schrieb die Agentur in dem Bericht.

Die Bürokraten, die dies geschrieben haben, hoffen, dass Sie es nicht verstehen:

„(Es kann) daher sein, dass der Betrieb außerhalb der in den nationalen Elektrizitätsvorschriften festgelegten Risikotoleranzen erfolgt, wobei der Ausfall eines einzigen Übertragungs- oder Erzeugungselements dazu führen kann, dass man auf Notfallkontrollsysteme zurückgreift, um einen Systemzusammenbruch zu verhindern.

Aber so ist es nun einmal: Sie sprechen von einem „Systemzusammenbruch“.

Neue Solarmodule müssen in WA, SA, Victoria und Teilen von Queensland bereits mit einem eingebauten Fernsteuerungsschalter ausgestattet sein. Gestern verkündete die AEMO, dass dies in allen Bundesstaaten und „bis zum nächsten Jahr“ geschehen müsse.

Nur noch vier Wochen ...

<https://joannenova.com.au/2024/12/solar-power-is-so-good-the-govt-needs-emergency-powers-to-switch-your-panels-off-in-case-they-crash-the-national-grid/>